

PhDr. Eva Berglová

Univerzita Karlova

Filozofická fakulta

Ústav germánských studií

## Gutachten

zur Diplomarbeit von Eva Belková

UK FF - Institut für germanische Studien

### ***Zum Status des Tschechischen in Österreich***

Eine Untersuchung zur Nachfrage nach dem Tschechischen in Wien unter Berücksichtigung der Beziehung von Sprache, Wirtschaft und Kultur

Prag 2009, 88 Seiten, englisches Resumé, 34 Seiten Anhang, 1 CD

Die Diplomarbeit wurde von dem Aufenthalt im Rahmen des ERAMUS-Programms der Autorin in Wien initiiert und reiht sich in den breiteren Rahmen des Forschungsgebietes von Dr. Dovalil / Doz.Nekvapil „Sprachenpolitik und Sprachkultur“ ein. Sie stellt weiterhin einen interessanten Beitrag zum gegenwärtig in der Fremdsprachendidaktik heftig diskutierten Thema der Mehrsprachigkeit dar. Der *Gemeinsame europäische Referenzrahmen für Sprachen* widmet diesem Bereich große Aufmerksamkeit, worauf die Autorin in ihrer Arbeit sowohl hinweist, als auch konkrete Beispiele für die Verwirklichung dieses, den Terminus des Multilinguismus überschreitenden Plurilinguismus anführt.

Inhaltliche Seite:

Die Arbeit ist straff in fünf Kapitel gegliedert, wobei besonders Kapitel 4 und 5 hervorzuheben sind. Sie beweisen, dass Eva Belková nicht nur theoretisches Wissen aus dem Studium unterschiedlichster Quellen erwarb, welches sie in den Kapiteln 2 und 3 logisch und übersichtlich zusammenfasste, sondern dass sie auch akribisch eine umfassende Internet-Recherche, teilstrukturierte Interviews und deren Auswertung realisierte. Kapitel 2 und 3 geben aufschlussreiche Informationen über die Notwendigkeit und Bedeutung der Fremdsprachenkenntnisse gerade in Bezug auf die wirtschaftlichen Kontakte zwischen der Republik Österreich und der Tschechischen Republik (u.a. Sprache als Ware, Sprache als Kostenfaktor, Sprache als Mittel zum Aufbau wirtschaftlicher Beziehungen, Sprachgebrauch von multinationalen Unternehmen). Die Darlegung zum Status des Tschechischen in

Österreich (Schwerpunkt Wien) im darauffolgenden Kapitel stützen sich auf einen kurzen historischen Exkurs zum Tschechischunterricht in Wien, gehen dann vom letzten Stand der statistischen Erhebungen aus und sind sehr aufschlussreich. Sauber ausgeführte Grafiken machen noch einmal das Gesagte visuell deutlich. Eva Belková lässt es dabei auch nicht an kritischen Bemerkungen hinsichtlich der Unterstützung des Tschechischunterrichts durch tschechische Organe fehlen. Kapitel 5 widmet sich ausführlich den Tschechischangeboten in Wien. Auch wenn die E-Mail-Anfragen der Autorin auf totales Desinteresse der angeschriebenen Institutionen gestoßen sind, so kann doch festgestellt werden, dass die Daten aus der Internetrecherche und den Interviews für die Belange dieser Diplomarbeit ausreichen. Sehr lobend möchte ich mich hier über den Verlauf und die Analyse dieser Befragung aussprechen. Die Autorin kommt zu validen Ergebnissen.

#### Sprachliche Seite:

Die Diplomarbeit ist in flüssigem Deutsch geschrieben, das den Anforderungen der Wissenschaftssprache Genüge leistet. Der Text ist nach den Regeln der neuen Rechtschreibung verfasst. Auch die Zitierweise und die Quellenangaben erfolgten nach der tschechischen Norm. Der Arbeit aber hätte gut getan, wenn sie noch einmal einer sprachlichen Endrevision unterzogen worden wäre. So hätten Unzulänglichkeiten wie z.B. auf den Seiten 38 (... wird *es* eingegangen), 53 (Da *ich*...zu rechnen ist), 54 (in die Spam-Box...*angereicht* sind), 58 (*ein breites* Skala...), 59 oben (unvollendeter Satz), 64 (tschechische Vorfahrer), 103, 105, 106, 108, 112 114 (Kleinschreibung der angeredeten Person in den Interviews) vermieden werden können.

#### Bibliographie und Anhang:

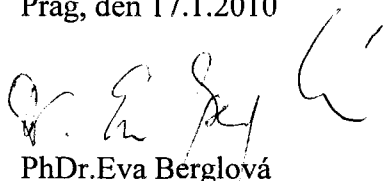
Die Arbeit schließen ein englisches Resumé und ein alphabetisch geordnetes Verzeichnis der benutzten Quellen ab, von denen die meisten nicht älter als sechs Jahre sind. Weiter werden 48 benutzte Internetquellen angeführt. Die Materialien im Anhang dienen der Verdeutlichung des in der Diplomarbeit in den einzelnen Kapiteln Gesagten. Es sind hier die Fragebögen sowie die sorgfältig transkribierten Interviews, die im Text ausgewertet wurden, zu finden.

#### Fazit:

Eva Belková hat sehr selbstständig ihre arbeitsintensive Diplomarbeit vorbereitet und bewiesen, dass sie recherchieren kann und die gewonnenen Kenntnisse wissenschaftlich zu verarbeiten versteht. Die Ergebnisse der von ihr solide durchgeführten Analyse sind valide

und für die Sprachenpolitik und auch den Fremdsprachenunterricht sehr aufschlussreich. Die ganze Arbeit besticht durch ihre übersichtliche graphische Gestaltung. Trotz der teilweise sprachlichen Unsicherheiten komme ich nicht umhin, mich lobend über diese **Diplomarbeit** auszusprechen und sie **zur Verteidigung vorzuschlagen**. Bei der Verteidigung der Diplomarbeit sollte auf die Begriffe Multilinguismus und Plurilinguismus im Sinne der Definition des Gemeinsamen europäischen Referenzrahmens eingegangen werden.

Prag, den 17.1.2010



PhDr. Eva Berglová